

consilio duxerimus providendum¹⁾), uti hoc singulari casu facere debebamus. Desideramus etiam a nobilitate tua, ut per tuas literas circa premissa mentem tuam per presentium latorem rescribere velis. — *Schreibervermerk*: Io. Aurispa.

¹⁾ Die einschlägige Stelle des Konkordats bei Zeumer, *Quellensammlung* 267 § 2. Damit war von vornherein auch schon der Hinweis des Kapitels auf den kanonischen Charakter der Wahl (s.o. Nr. 872 Anm. 3) gegenstandslos. Die Begründung dignior (Z. 4) hält sich wörtlich an den Konkordatstext de digniori persona.

1450 März 25, Rom St. Peter.

Nr. 878

Nikolaus V. an das Domkapitel von Brixen. (Weitgehend wörtlich wie Nr. 877.)

Or., Perg. (Breve mit Verschlusssiegel): BOZEN, Arch. di Stato, U 50 (Lade 3 n. 7 A).

Kop. (18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. Resch C 9 S. 37f.; D II S. 1.

Erw.: Sinnacher, Beyträge VI 342; Jäger, Regesten (Archiv IV) 299 Nr. 3, der in Nr. 878 aber irrigerweise die von Sinnacher übersetzte Bulle Nr. 874 (s.o.) erblickt; Jäger, Streit I 8f. (mit Übersetzung, doch fälschlicher Bezeichnung als Bulle) und 20; Voigt, Enea Silvio III 306; Vansteenberghe 168 (mit falschem Datum III 23).

⟨nach 1450 März 23 / 25.⟩

Nr. 879

Die Domherren von Brixen an Nikolaus V. Sie bitten ihn, den von ihnen gewählten Leonhard gegen NvK als Bischof von Brixen zu bestätigen.

Erw. (um 1536): INNSBRUCK, LA, Schatzarchiv I, Putsch-Repertorium lib. 6 p. 854.

Das Regest im Putsch-Repertorium lautet: Ain Copey, wie die thumbherrn zů Brichsen nach absterben Bischof Johannsen Babst Niclasen bitten, irn erwelten herrn Leonharten zum stift Brichsen zu bestäten contra Cardinal Cusa. 1450.

Die Suche nach dem Stück selbst blieb erfolglos. Für freundliche Hilfe ist hier wie zu den weiter unten genannten Stücken aus Innsbruck F. Steinegger zu danken.

⟨nach 1450 März 23 / 25.⟩

Nr. 880

Leonhard Wiesmayr bittet in Rom um confirmation als B. von Brixen.

Erw.: Matthias Burglehner, Tirolischer Adler, WIEN, HHSIA, Hs. W 231 (s.u. Vorbemerkung zu Nr. 903) Band 3 f. 66r.

Vgl. dazu unten Nr. 902 Anm. 2. Ein entsprechendes Schreiben ist nicht überliefert.

1450 März 31, Rom.

Nr. 881

Walterus de Gouda, litterarum apostolicarum scriptor, leistet im Namen des NvK Obligation für die Provision von Brixen.

Or.: ROM, Arch. Vat., Obl. comm. 7 f. 89r.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Obl. et Sol. 76 f. 62v.¹⁾

Erw.: Zibermayr, Legation 2 (mit Datum: III 30).

Er verpflichtet sich zu der für die Übertragung der Kirche von Brixen schuldigen Zahlung der Kommunservitien in Höhe von 3000 Gulden und der üblichen fünf kleinen Servitien.²⁾

¹⁾ *Obl. comm. 7 ist das Originalregister der Camera Apostolica. Die Einträge zeigen steten Handwechsel, also laufende Führung. In Obl. et Sol. 76 sind dagegen jeweils längere Teile in einem Zuge geschrieben. Es handelt sich um ein für die Geschäftsführung der Kollegkammer angefertigtes Duplikat. In beiden Bänden ist am Rand die Zahl der jeweils partizipierenden Kardinäle genannt, die am betreffenden Konsistorium, in dem die Kirche übertragen wurde, teilgenommen haben.*

²⁾ *Die Eintragungen haben am linken Rand unter dem hier jeweils ausgeworfenen Namen der Kirche den auf die geleistete Zahlung hinweisenden Vermerk: Solvit. Stattdessen hier: Cardinalis tenet; am rechten Rand: Gratis pro persona domini cardinalis. Dementsprechend fehlt im parallel geführten Solutionsregister Obl. et Sol. 77 ein Eintrag über Brixen.*

1450 April 9.

Nr. 882

<Hg. Johann von Kleve an NuK.> Eingedenk der alten Freundschaft zum Herzogshause bittet er NuK um Hilfe bei den römischen Verhandlungen im Streit mit dem Eb. von Köln.

Kop. (gleichzeitig): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII zu 27 f. 23.

Druck: Koch, Briefwechsel 59–61 Nr. 13.

Erw.: Hansen, Westfalen I 456; Koch, Briefwechsel 12 Nr. 61; Koch, Umwelt 34.

Nachdem die Prozeßschriften im Köln-Klever Streit von beiden Seiten zur Entscheidung an den Papst geschickt worden seien¹⁾, wie auch er selbst sich in der NuK bekannten Weise unterworfen habe, sende er nun seine Räte Iohan van Bleke, mag. art. und Dekan der Marienkirche in Kleve²⁾, Iohan Viege, lic. decr. und Pastor zu Nimwegen, und Dederick Nederhoue, Scholaster in Wissel und Kanoniker in Xanten³⁾, nach Rom und bitte NuK, sie und einige andere dort an der Kurie, wohin er auch selbst schon geschrieben habe, nach Kräften zu unterstützen — eingedenk sulker vrientschappen ind sunderlinger gonsten, as wii verstaen, dat onse lieve herre ind vader seliger gedechte van mennygen iairen herwert mit u ind gii mit oen gehat hebn ind mede dat wii die selve vrientschap ind ommer vorder na uwer vaderliken eirwerdicheyt, as dat nu billick beteempt, van ganczen gueden herten gern halden solden, ind so dan nymant die sake ind alle gelegenheit tusschen onsen hern ind neven den ertzbisshop vurschreven ind ons beth dan uwe eirwerdicheyt en wete noch verstaen en sall kunnen uyt den schriftten vurgerurt, die wii u bidden to willen aversien ind u des umb onsen will nyet laten verdrieten, dair uyt gii waill merken sult, woe ongotliken ind onredeliken mit onsen lieven herre ind vader ind oick mit onsen alden vader, den got allbarmhertich sii, van desen ind dis neisten voirvair ertzbisshopen to Coilne umbegeaen is ind woe die eyn voir ind die ander na onse slaite, stede, lande ind lude tegen got ind 15 recht kregen hebn all van gericht ind mit gewalt ind rickdom der kercken van Coilne, dair mede bisshop Frederick van Coilne onse aldern drangh tot vertichnisse des lands van Lynne⁴⁾ ind dese ertzbisshop twewerff onss vaders viant warde umb Keyzerswerds will⁵⁾, dat enen ertzbisshop oevell vueghden, so oen ommer beth die wege van rechten, off hie enege redelike sake gehat hed, beteempt hedn, as gii dese gelegenheit ind van menniger onredelicheyt waill vorder in den schriftten sien ind van onsen vrienden verstain 20 sult: so wilt, lieve herre, ons ind onsen huse in desen saken nu bistaen ind dair toe helpen.

Wie NuK wohl wisse, habe er wegen der Eide und Gelöbnisse von Soest nicht abstehen können und darum in der Submission alles abgelehnt, was gegen die Ehre gehe. Ferner habe er sich ausbedungen, daß die Entscheidung nur mit Zustimmung

¹⁾ *Vgl. dazu Hansen, Westfalen I 455 Nr. 434 (ein einzelner reicht dafür nicht aus, mindestens zwei müssen nach Rom gesandt werden) und Anm. 1 (drei Folianten).*

²⁾ *Erzieher Hg. Johanns; s. Koch, Briefwechsel 59 Anm. 1.*

³⁾ *Seit 1439 Sekretär, seit 1446 Rat des Hg. von Kleve; Koch a.a.O. 60 Anm. 1.*

⁴⁾ *Linn kam unter Eb. Friedrich von Saarwerden 1389 durch Kauf von Kleve an Köln; 1392 verzichtete Johanns Großvater, Graf Adolf d.Ä., förmlich auf Linn.*

⁵⁾ *Aufgrund pfalzgräflicher Verpfändung 1399 an Johanns Vater, Graf Adolf d.J. gelangt, kam Kaiserswerth 1424 durch Adolfs Bruder, Gerhard von der Mark, an Köln.*